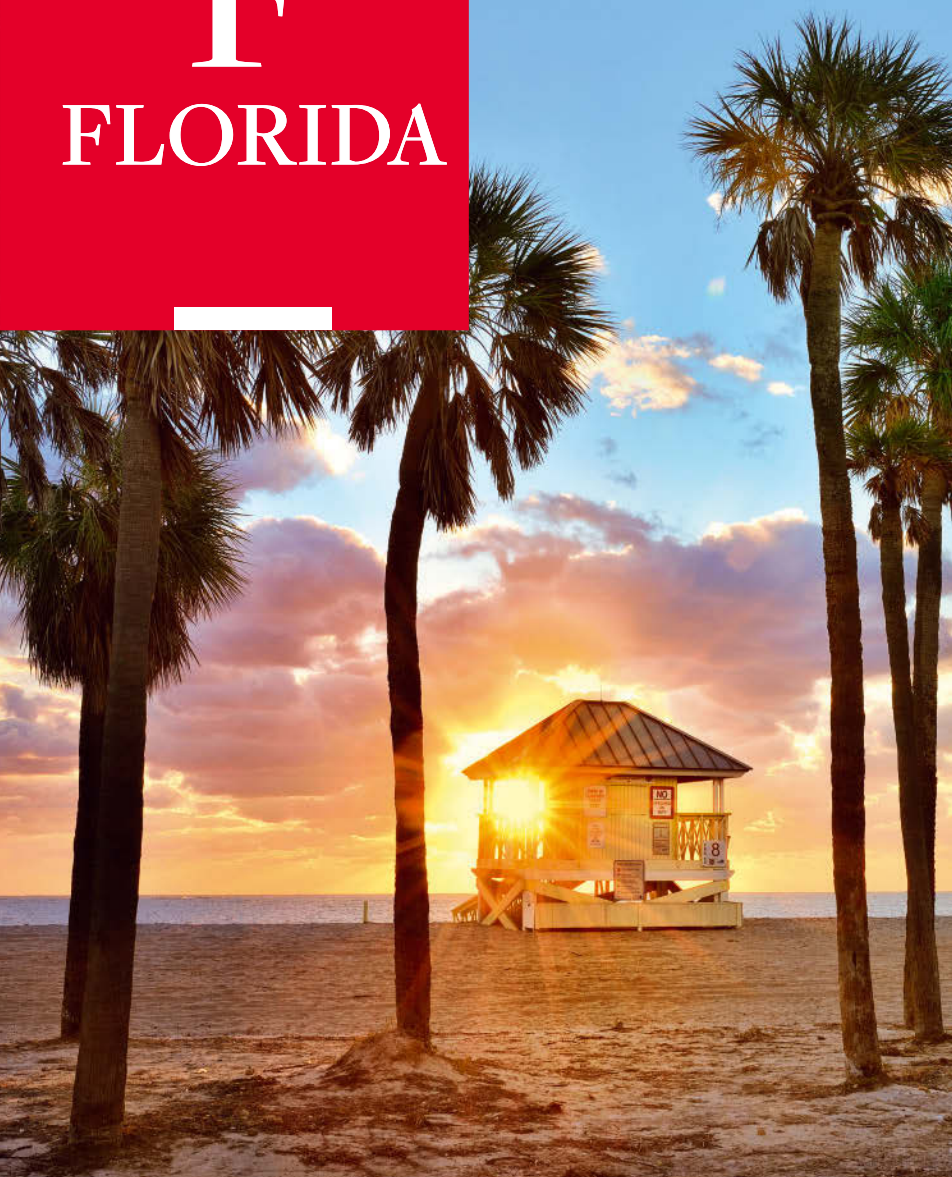


BAEDEKER

# F FLORIDA



REPUBLIC

1828



**DASS** die »Conch Republic« ausgerechnet hier das Licht der Welt erblickte, ist alles andere als ein Zufall. Als liberalste Stadt der USA östlich von San Francisco zog **Key West** schon immer Querdenker, Lebenskünstler und andere Unangepasste an. Kuba und die Karibik liegen näher als Miami und Washington, D. C., und statt Anzügen und Kostümen trägt man ganzjährig Shorts und Badeschlappen. Wer hier lebt, betrachtet das Treiben im Rest des Landes mit kritischer, oft humorvoller Distanz – und nennt sich »Conch« (sprich »Konk«), nach der hier gefundenen Tritonschnecke.

### »Sezession« aus Protest

Das mag erklären, warum ein paar Tage im **April 1982** in die Annalen der Florida Keys eingehen konnten. Es begann damit, dass die US-Grenzkontrollbehörden einen Kontrollposten am Highway 1 aufstellten. Dieser sollte verhindern, dass Drogenschmuggler und illegale Einwanderer aufs Festland gelangten. Die Bürger der Florida Keys ärgerten sich jedoch über die Autoschlangen und die als Schikane empfundene Passkontrolle im eigenen Land.

»Wenn Key West von Washington wie Ausland behandelt wird«, resümierte der damalige **Bürgermeister Dennis Wardlow** die miese Stimmung, »ist Washington Ausland für uns.« Er ließ das Sternenbanner auf dem Rathaus einholen und rief am 23. April vor einer jubelnden Menge die »Conch Republic« aus. Nächster Akt der Schildbürgeraktion war die Bewaffnung einer eigenen Armee mit trockenen Baguettstangen. Eine Kriegserklärung an die Vereinigten Staaten folgte und 60 Sekunden später die Kapitulation, verbunden mit der

Forderung nach 1 Milliarde Dollar für den Wiederaufbau. Natürlich floss kein Geld aus Washington.

Doch angesichts des Medienrummels um den kürzesten Krieg der Geschichte baute die Regierung ihren Kontrollposten wieder ab, und die »Conch Republic« hatte ihren Wahlspruch: **»We seceded where others failed«** (dt. »Wir haben uns abgespalten, während andere scheiterten«).

### »Nation Building«

Die Conch Republic erhielt einen Generalsekretär, Minister, eine Hymne und einen Nationalfeiertag. Und sogar eine aus Sportflugzeugen bestehende Luftwaffe, die »Conch Special Forces«, sowie eine Freiwilligenarmee. Erstere bombardierte die Küstenwache bereits mehrere Male mit Klopapier, sobald diese Key West zu nahe kam. Letztere erzwang, bewaffnet mit Stangenbrot und Wasserpistolen, im Herbst 1995 den Rückzug der US-Armee, die sich Key West als Übungsgelände für eine Inselinvasion ausgesucht hatte.

Hinter diesen auf ersten Blick lächerlichen Schildbürgerstreichen steckt gezielte Kritik an den staatlichen Institutionen. Viele Besucher spricht diese Form des Protests an. Für sie die Staatsbürgerschaft – bis vor Kurzem konnte man sogar den »Passport of the Conch Republic« für 100 \$ online erwerben – deshalb **viel mehr als ein Touristengag**. Mit ihr bekennen sie sich auch zu einer kritischen Sicht der Dinge. Und zu der Bürgerpflicht, Missstände beim Namen zu nennen. Auch wenn das auf lächerliche Art und Weise geschieht.

Mit diesem ganz normalen Outfit fällt man in der Conch Republic kaum noch auf ...



## UNABHÄNGIGKEITSFEIER IM CONCH STYLE!

Frage: Welches Land zelebriert seine Unabhängigkeit mit einem Bettenrennen, einem »Drag Race« und einer Seeschlacht – und feiert die Sieger anschließend in der berühmtesten Kneipe des Landes? Antwort: die Conch Republic in Key West, und zwar an zehn Tagen während der 3. und 4. Aprilwoche.  
Stichwort: Conch Republic Festival (<https://conchrepublic.com>).

# PLATZ FÜR KÜNST- LERKO- LONIEN

Wachsen, wachsen,  
Wachstum: Unterwegs  
in Florida spürt man die  
enorme Energie, die im  
»Sunshine State« steckt.  
Umso bemerkenswerter  
sind die Künstlerkolonien,  
denen man landauf, landab  
begegnet. Sie wirken wie  
Überbleibsel einer lang-  
sameren Zeit – und sind  
doch typisch für Florida...

Vor allem bunt muss es sein  
auf Matlacha Island. ►



DAS IST...  
FLORIDA

